

Allein immer eifriger verbreiteten die Feinde der Kirche falsche Lehren, verwirrten selbst viele Katholiken und versuchten sie vom Glauben und der Kirche abzuziehen. Gegen so große Gefahren mußte ein außerordentliches Heilmittel angewendet werden: ein Konzil. Seit 300 Jahren hatte die Kirche keine Kirchenversammlung mehr gesehen. Da eröffnete Pius IX. am 8. Dezember 1869 vor 700 Bischöfen des Erdkreises das allgemeine Vatikanische Konzil. Verlassen von aller menschlichen Macht, doch voll Vertrauen auf Gottes Schutz, trat Pius auf und rief der irrenden Welt zu: „Es gibt einen, der die echte Glaubenswahrheit unverfälscht weiß und sagt, nicht aus menschlicher Kraft, sondern durch den Beistand des heiligen Geistes — das ist der Papst.“ Und so ward in der vierten Sitzung unter großer Feierlichkeit die Unfehlbarkeit des Papstes verkündet. Mehr als 800 Bischöfe der Welt stimmten zu — ein herrliches Zeugnis für die Einigkeit der katholischen Kirche!

Nach so großen Erfolgen beschloß Pius IX. als 86 jähriger Greis seine irdische Pilgerfahrt am 7. Februar 1878.

Nach den Maria Laacher Stimmen.

126. Papst hymne.

1. Den Gruß laßt erschallen
zum ewigen Rom,
zum Herzen, das uns allen
schlägt in Sankt Peters Dom,
2. zu ihm, der die Schlüssel
des Himmelreichs hält,
und den sich Gott zum Hirten
der Kirche hat bestellt.
3. Wir sind ihm ergeben
mit Herz und mit Hand,
ihm, der ja Gut und Leben
so willig setzt zum Pfand.
4. Für Liebe und Sorgen
die Welt hat nur Hohn;
die Wogen wild umstürmen
Sankt Peters heiligen Dom.
5. Die Stürme laßt wehen;
was hat's denn für Noth?
Der Fels wird doch bestehen;
sein fester Grund ist Gott.